

3. / 10. 1916

Die patriotische Goldsammlung der Schulen.

Es sind bereits mehr als 6000 Schulen, die sich in den Dienst der Goldsammlung gestellt haben. An 400 Schulen sind es, die bisnun der Zentralstelle des Sammelwerkes das Ergebnis ihrer vaterländischen Bemühungen zugeführt haben. Den größten Erfolg hat bisnun eine staatliche Mittelschule Ost-Schlesiens zu verzeichnen, die dem Sammelwerk Gold und Silber — auch solches ist erwünscht — im Werte von rund 2500 Kronen erbrachte und solcherart den Wiener Mittelschulen, die bisher die Höchstleistung für sich in Anspruch nehmen konnten, den Rang ablief. Unter den Lehrerbildungsanstalten hat bisher die der Hauptstadt Steiermarks die Führung inne. Unter den Handelsschulen ist es die einer Landstadt Oberösterreichs, die sich bisnun den ersten Platz zu sichern wußte. Auch unter den Volks- und Bürgerschulen ist ein reger Wettstreit um das vaterländische Sammelwerk entbrannt. Das zur Durchführung der Goldsammlung erforderliche Werbe- und Sammelmaterial ist unter Bekanntgabe der Klassen- und Schülerzahl der einzelnen Schulen von der Leitung der Kriegshilfsaktion „Gold gab ich für Eisen“, Wien, 1. Bezirk, Wäckerstraße Nr. 8, anzusprechen.